



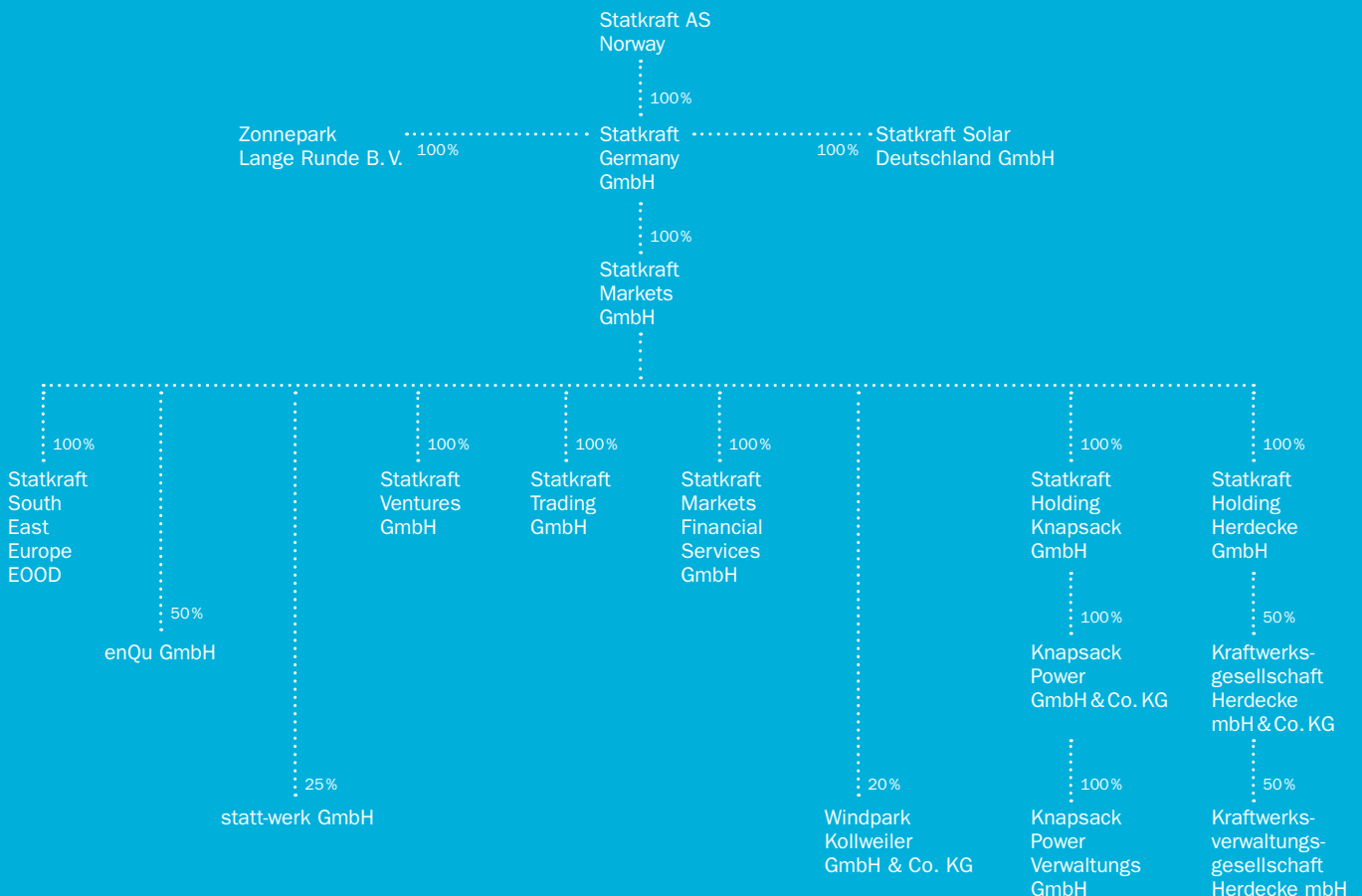
| | |
|---|-----------|
| Kennzahlen und Unternehmensstruktur | 3 |
| Lagebericht | 4 |
| Grundlage des Unternehmens | 4 |
| Geschäftsverlauf | 6 |
| Ertragslage | 9 |
| Finanz- und Vermögenslage | 11 |
| Prognosebericht | 14 |
| Chancen und Risiken | 14 |
| Risikomanagement | 15 |
| Bilanz | 17 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 19 |
| Anhang | 20 |
| Allgemeine Hinweise | 20 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 20 |
| Erläuterungen zur Bilanz | 24 |
| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung | 30 |
| Sonstige Angaben | 33 |
| Entwicklung des Anlagevermögens | 35 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 38 |
| Kontakt | 39 |

KENNZAHLEN UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

| Beträge in Mio. EUR | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 |
|--|----------|----------|----------|----------|
| Umsatz | 17.385,9 | 13.196,0 | 16.705,8 | 16.429,6 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 118,0 | -139,8 | -24,4 | 163,5 |
| Ergebnis vor Steuern | 191,7 | -177,6 | -37,7 | 87,0 |
| Ergebnis nach Steuern | 191,5 | -177,8 | -37,7 | 85,2 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 0,1 | -327,9 | 108,2 | 39,3 |
| Flüssige Mittel | 29,9 | 18,0 | 34,8 | 73,5 |
| Nettoumlaufvermögen | 194,2 | 410,2 | 210,5 | 156,4 |
| Bilanzsumme | 1.298,8 | 1.466,5 | 1.381,8 | 1.482,9 |
| Eigenkapital | 410,8 | 410,8 | 410,8 | 410,8 |
| Eigenkapitalquote (%) (EK*100/Bilanzsumme) | 31,6 | 28,0 | 29,7 | 27,7 |
| Mitarbeiter 31.12. | 143 | 167 | 170 | 174 |

Unternehmensstruktur



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell

Die Statkraft Markets GmbH ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns (Statkraft AS, Oslo/Norwegen), dem größten europäischen Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern baut und betreibt Wasser-, Wind-, Gas- und Fernwärmekraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels sowie im bilateralen Strommarkt. Ferner hat sich der Statkraft-Konzern in erheblichem Maße der Innovation verpflichtet.

Statkraft Markets GmbH handelt mit Strom und Brennstoffen in Kontinentaleuropa sowie Emissionszertifikaten weltweit. In Deutschland erzeugt die Statkraft Markets GmbH Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Erzeugung von Strom erfolgt in klimafreundlichen Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen.

Des Weiteren beteiligt sich Statkraft Markets GmbH durch die Tochtergesellschaft Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, in Form von Minderheitsanteilen an der Gründung und weiteren Entwicklung von Start-ups. Seit 2016 ist Statkraft Markets GmbH ebenfalls an der Entwicklung von Photovoltaik-Projekten beteiligt.

Statkraft Markets GmbH, ihre Tochtergesellschaften und deren Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine Stromerzeugungskapazität von 2.390 MW aus Gaskraftwerken, 261 MW aus Wasserkraftwerken und 41 MW aus Biomasseanlagen sowie einen Batteriespeicher von 3 MW.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen / Branche

Der Strompreis in Deutschland lag aufgrund der gestiegenen Nachfrage während des Berichtsjahres meistens über dem des Vorjahres. Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Baseload-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 34,2EUR/MWh um 5,2EUR/MWh über dem Durchschnitt (29,0EUR/MWh) des Jahres 2016. Verglichen mit den Durchschnittspreisen für die Jahre 2010 bis 2016 lag der Durchschnittspreis 2017 in Deutschland ca. 4,4EUR/MWh niedriger. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8 bis 20 Uhr an Werktagen) lag im Durchschnitt bei 42,8EUR/MWh und somit 7,5EUR/MWh höher als 2016 (Jahresdurchschnitt von 35,3EUR/MWh).

Die Gaspreise verzeichneten 2017 einen Anstieg und lagen im Durchschnitt 3,4EUR/MWh über den Vorjahrespreisen. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise im Durchschnitt bei 17,6EUR/MWh im Jahr 2017.

Die Preise im Emissionsmarkt nahmen leicht zu. Während die durchschnittlichen Spotpreise 2016 bei 5,4EUR/t lagen, stieg der Durchschnittspreis 2017 auf 5,8EUR/t.

Die Situation für Gaskraftwerke hat sich spürbar verbessert. Insbesondere der Anfang des Jahres war durch sehr hohe Strompreise und vergleichsweise moderate Gaspreise während einer mehrwöchigen „Dunkelflaute“ in Deutschland gekennzeichnet, also einer Phase mit extrem niedriger Wind- und Solarstrom-einspeisung. Zusätzliche Stromnachfrage ergab sich aufgrund einer langanhaltenden Kälteperiode im Süden und Osten Europas kombiniert mit einer extrem niedrigen Verfügbarkeit der französischen Nuklearkraftwerke. Im Herbst ergaben sich erneut erhöhte Stromexporte nach Frankreich, getrieben durch verlängerte Stillstände für Sicherheitsüberprüfungen der französischen Nuklearkraftflotte. Darüber hinaus war der gesamte Jahresverlauf geprägt von relativ starken Weltmarktpreisen für Kohle, so dass sich die Wettbewerbssituation für Gaskraftwerke im Vergleich zu Kohlekraftwerken verbessert hat.

Auch auf den Terminmärkten hat sich der Ausblick für Gaskraftwerke deutlich aufgehellt. Die letztendlich gescheiterten Sondierungsgespräche zwischen CDU/CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen hinsichtlich einer möglichen „Jamaika-Koalition“ haben ein relativ klares Bekenntnis zu Deutschlands Emissionsreduktionszielen für 2020 und 2030 signalisiert. Damit hat sich bei den Marktteilnehmern die Erwartung weiterer Abschaltungen von Kohlekraftwerken sowie Maßnahmen zur Stützung des CO₂-Preises (z. B. EUA-Mindestpreis oder CO₂-Steuer) gefestigt.

Dies führte insbesondere für die Jahre ab 2020 zu positiven Spark Spreads in den Terminmärkten, also der Marge aus Strompreis sowie Gas- und CO₂-Kosten. Diese Entwicklung dient als Indiz dafür, dass vergleichsweise CO₂-arme, flexible Gaskraftwerke tatsächlich die für den Erfolg der Energiewende notwendige Brückentechnologie darstellen werden. Damit beginnen sich die ursprünglichen Annahmen der Statkraft Markets GmbH, welche die Basis für die Investitionen in effiziente Gaskraftwerke bildeten, langsam zu realisieren – wenngleich mit einiger Verzögerung und auch nach wesentlichen Sonderabschreibungen in den vergangenen Jahren.

Die gegenwärtige Marktsituation ist jedoch nach wie vor durch Überkapazitäten konventioneller Erzeugung geprägt, so dass der Spark Spread für die Jahre 2018 und 2019 niedrig bleiben wird. Gleichzeitig führt der weitere Ausbau von Wind- und Solarerzeugung regelmäßig zu niedrigen bzw. sogar negativen Strompreisen und einer immer höheren Korrelation insbesondere zwischen Winderzeugung und Strompreisen.

Die Preise für Flexibilität, ausgedrückt durch die Kapazitätspreise an den Regelenergiemärkten sind im Jahresverlauf weiter gesunken. Allerdings zeigte sich im zweiten Halbjahr ein Trend zu extremen Preisen für den Abruf von Regelenergie. Dies führte im Oktober zu den höchsten Preisen für Bilanzkreisabweichungen aller Zeiten (über 20.000EUR/MWh in zwei Viertelstunden). Diese Preise haben sich durch das Bietverhalten einiger Anbieter ergeben und nicht durch eine echte Knappheit an Flexibilität. Die Bundesnetzagentur teilt diese Einschätzung und hat Maßnahmen angekündigt für den Fall, dass diese extremen Preissetzungen beibehalten werden.

Das Risiko hoher Ausgleichsenergiepreise hat erheblichen Einfluss auf das Direktvermarktungsgeschäft, das in der Vergangenheit unter fallenden Margen litt. Da die Direktvermarkter dieses Risiko tragen, ist in Zukunft mit steigenden oder zumindest stabilen Prämien zu rechnen.

GESCHÄFTSVERLAUF

2017 ist für Statkraft Markets GmbH das erfolgreichste Jahr seit deren Entstehung und konnte einen Nettogewinn von Mio. EUR 191 vor Gewinnabführung erzielen.

Dies lag im Wesentlichen an deutlich verbesserten Ergebnissen des Bereiches Continental Assets&Market Access sowie den guten Resultaten vom Neugeschäft (New Business) und klassischen Energiehandel (Trading&Origination).

Aufgrund der unerwartet hohen Auslastung der Gaskraftwerke im Jahr 2017 und des erwarteten positiven Spark Spreads ab den Jahren 2020 hat das Management eine neue interne Bewertung der Gaskraftwerke veranlasst. Diese zeigten im Ergebnis eine Steigerung der Werthaltigkeit der Gaskraftwerke, womit die Abschreibung in den Vorjahren zum Teil wieder aufgehoben wird. Dies hat einen positiven Einfluss auf das Ergebnis von ca. Mio. EUR 21,3.

Zur gleichen Zeit wurde aufgrund geringer Umsätze durch steigenden Wettbewerb von alternativen Technologien eine weitere Wertminderung in den Wasserkraftwerken von ca. Mio. EUR 19,6 festgestellt.

Während des Jahres wurde der interne Geschäftsbereich des Segments Market Operations&IT neu aufgeteilt. Der klassische Energiehandel und das Kundengeschäft (Trading&Origination) wird auf europäischer Ebene übergreifend organisiert, um weitere Effizienzen zu verwirklichen, während die Bereiche Zertifikat-handel, Customer Solutions, Venture Capital Investitionen und andere neue Geschäftsmodelle in einen eigenen Zuständigkeitsbereich (New Business) zusammengeführt werden, um gezielter neue Geschäftsmodelle voranzutreiben. Der Bereich Services des Energiemanagements (Continental Assets&Market Access) bleibt bestehen, erhält aber erweiterte Zuständigkeiten und integriert sich vertikal, um auch hier Einsparungen zu realisieren.

Trading & Origination

Der Geschäftsbereich Trading&Origination hat 2017 ein leicht besseres Ergebnis erzielt als im Vorjahr. Die Gewinne in den verschiedenen Geschäftsfeldern unterscheiden sich zum Teil deutlich voneinander.

In den Energiemärkten setzte sich die Erholung getrieben von guten Makrodaten fort. Die Kohlepreise erreichten neue Höchststände um 90 USD/t für den 2018er Kontrakt und sowohl Rohöl als auch Erdgas notierten deutlich stärker. Die andauernde Diskussion um die Sicherheit der französischen Nuklearkraftanlagen führte auch 2017 zu niedrigerer Verfügbarkeit, wenn auch in geringerem Ausmaß als im Vorjahr. Dies, gepaart mit

den höheren Primärenergiepreisen, führte zu höheren Markterwartungen im Strommarkt. So handelte der Durchschnittspreis für Baseload-Strom für 2018 teilweise über 38 EUR/MWh.

In diesem Zusammenhang spielt die Entwicklung des deutschen Kraftwerksparks eine wichtige Rolle. Neben dem Ausstieg aus der Nuklearenergie nach 2020 erfordert die Einhaltung der nationalen Klimaziele sehr wahrscheinlich die Abschaltung weiterer Kohlekraftwerke. Im Markt führte dies dazu, dass der „Clean Spark Spread“, die Differenz aus Strompreis minus der Gesteuungskosten für Gaskraftwerke, zum Teil deutlich anstieg und sich in höheren Langfristpreisen für Strom von nahe 40EUR/MWh widerspiegelte.

Die Preisunterschiede in den Strommärkten, insbesondere mit Blick auf Frankreich, ermöglichten wiederum eine erfolgreiche Bewirtschaftung der Langfristkapazitäten im strukturierten Handel im Jahr 2017. Die Volatilität in den Terminpreisen, insbesondere bei Kohle, blieb jedoch weit hinter derjenigen des Vorjahres zurück. Dies führte zu einer deutlich gesunkenen Profitabilität im Optionshandel, der sich mit europäischen Optionen in Kohle, Erdgas und Strom befasst. Insgesamt erzielte der Handel in diesem Bereich ein mäßiges Ergebnis im Jahr 2017.

Die Einführung beziehungsweise Verschärfung von Marktregulierungen wie MAR, MiFiD II führte zu weiter erhöhten Transaktionskosten. Insbesondere die Einführung eines internen Trade-Surveillance-Systems trug hier zu erhöhten Aufwendungen bei.

Die Einhaltung der von der EU eingeführten Finanz- und Energiemarktregularien (REMIT, EMIR, MiFiD, MAR) wird von einer spezialisierten Compliance-Abteilung überwacht. Einen Schwerpunkt in der Implementierung neuer regulatorischer Anforderungen stellte 2017 die Umsetzung der Verpflichtungen der neuen Finanzmarktrichtlinie II (MiFiD II) dar. In einem eigens dafür aufgesetzten Projekt wurde die Einhaltung der Anforderungen der MiFiD II sichergestellt. Dies bedeutet die erfolgreiche Durchführung einer Kalkulation der Nebentätigkeitsausnahme gemäß den sogenannten RTS 20, einschließlich der Anzeige der entsprechenden Ausnahmegenehmigung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFIN). Gleichzeitig wurden die Anforderungen an das Position-Limit-Monitoring gemäß den sogenannten RTS 21 umgesetzt und ein Prozess für die kontinuierliche Überprüfung der durch die nationalen Regulierungsbehörden definierten Position-Limits implementiert. Zur Erfüllung der Verpflichtungen hinsichtlich der Einstufung von risikoreduzierenden Transaktionen wurde ein sogenanntes Hedge-Operating-Modell definiert und in der Mandatsstruktur umgesetzt.

Um die Verhaltensanforderungen der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zu erfüllen, wurden die Mitarbeiter im Kalenderjahr 2017 umfassend geschult, weitere Handlungsanweisungen und Richtlinien erlassen sowie zusätzliche Überwachungsmaßnahmen eingeführt. Insbesondere wurde zur Einhaltung der Verpflichtungen aus der Marktmissbrauchsverordnung ein automatisiertes Handelsüberwachungssystem eingeführt, das die Möglichkeiten der Überwachung der Handelsaktivitäten enorm verbessert.

Ferner wird sämtlichen Meldepflichten nach der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR) entsprochen. Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt. Die jährliche Überprüfung der Systeme und Prozesse durch die Wirtschaftsprüfer ergab wiederholt keine Beanstandungen.

New Business

Der Handel mit erneuerbaren Energien und deren Zertifikaten hat auch im Jahr 2017 einen positiven Beitrag zum Ergebnis geleistet und das Ergebnis aus dem Jahr 2016 übertroffen. Insbesondere in Großbritannien konnten die Erlöse aus Zertifikaten gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert werden. In Europa wuchs der Bedarf an grünen Zertifikaten, da zunehmend Endverbraucher, aber auch Unternehmen ihren Stromverbrauch klimaneutral gestalten wollen. Auch 2017 war Statkraft Markets GmbH der Marktführer in Europa.

Ebenso im internationalen Handel von Emissionszertifikaten hat Statkraft die führende Stellung behauptet. In den EU-ETS (europäisches Emissionshandelssystem) Produkten war Statkraft Markets GmbH weiterhin einer der umsatzstärksten Marktteilnehmer an den führenden Börsen von Emissionszertifikaten. In Nordamerika hat Statkraft durch die Aktivitäten an den Märkten in Kalifornien, Quebec und den RGGI-CO₂ (Regional Greenhouse Gas Initiative) gute Ergebnisse erzielt.

Der Bereich Corporate Venture Capital, der in der Tochtergesellschaft Statkraft Ventures GmbH organisiert ist, hat im Jahr 2017 drei Investitionen getätigt. So wurde zum einen eine Beteiligung an der Firma Limejump in London erworben, die eine führende Stellung bei virtuellen Kraftwerken hat. Mit der Investition in die Firma Zolar engagiert sich die Statkraft Ventures im Bereich der Solarenergie für Haushaltskunden, wobei der Prozess des Marketings, der Kundengewinnung sowie des Geschäftsabschlusses vollständig digitalisiert ist. Mit ihrer

Beteiligung an der niederländischen Firma Parkbee, die in verschiedenen europäischen Ländern private Parkplätze in Innenstadtlage an Parkplatzsuchende vermarktet, ist der Statkraft Ventures auch der Einstieg in die E-Mobilität gelungen.

Darüber hinaus ist die Statkraft Markets GmbH auch über verschiedene Projektgesellschaften bei der Entwicklung von PV-Anlagen aktiv. Der Bau eines ersten großen Projektes in Höhe von 14 MW wurde im Herbst 2017 in der Gemeinde Emmen in den Niederlanden begonnen. Die Anlage wurde am 7. Februar 2018 offiziell in Betrieb genommen. Darüber hinaus hat sich Statkraft in den Niederlanden durch vertragliche Vereinbarungen Grundstücke gesichert, auf denen weitere PV-Anlagen in dieser Größenordnung entwickelt werden können.

Continental Assets & Market Access

Market Access

Statkraft Markets GmbH ist weiterhin einer der wichtigsten Anbieter langfristiger Abnahmeverträge für Wind- und Solarstrom in Europa.

In Deutschland hatte das Portfolio eine Größe von rund 9.800 MW. Davon wurden ca. 7.500 MW aktiv im Düsseldorfer 24/7-Handelsteam optimiert. Im Herbst wurden rund 700 Verträge mit insgesamt mehr als 5.000 MW neu verhandelt. Dabei lag der Fokus darauf, das Portfolio weiter zu optimieren. Das Portfolio-Volumen konnte insgesamt im Markt erfolgreich verteidigt werden und verbleibt bei einer Größe von über 9.600 MW zum 1. Januar 2018.

Anfang des Jahres startete ein der Direktvermarktung ähnliches Modell in Frankreich. Hier hat Statkraft erste Verträge in der Lieferung und zielt darauf ab, im kommenden Jahr einige hundert MW unter Vertrag zu nehmen.

In Belgien haben wir unser Portfolio weiter optimiert. Dazu wurden einige kleinteilige Onshore-Wind-Verträge mit niedrigen Margen gekündigt, während im kommenden Jahr ein langfristiger Vermarktungsvertrag für einen Offshore-Windpark in die Lieferung geht. Die Statkraft Markets GmbH plant daher, auch das Portfolio in Belgien weiter auszubauen.

In Großbritannien war Statkraft in der Lage, die starke Position weiter auszubauen. Es wurde eine Reihe neuer Verträge mit bis zu 20 Jahren Laufzeit abgeschlossen. Gleichzeitig wurden bei einigen bestehenden Verträgen mit Hilfe von Neuverhandlungen langfristige Preisgarantien gesenkt, was zu einer deutlichen Reduzierung des langfristigen Risikos führte. Ferner wurden

Verträge mit festen Vergütungen (im Gegensatz zu sonst üblichen prozentualen Vergütungen) abgeschlossen, was ebenfalls zu einer verbesserten Risikostruktur beiträgt.

Das 24/7-Bilanzkreismanagement für Frankreich, Belgien und Großbritannien findet ebenfalls in Düsseldorf statt. Dadurch ergeben sich erhebliche Synergien, die durch weitere Investitionen in Prozessoptimierung und IT-Infrastruktur ausgebaut werden.

Die Statkraft Markets GmbH optimiert seit Mitte 2016 als Dienstleistung ein Wasserkraftwerk der Statkraft-Gruppe in Albanien. 2017 war damit das erste volle Jahr der Optimierung. Das Jahr war bis Mitte November durch extreme Trockenheit gekennzeichnet, die dann schlagartig von außergewöhnlich starken Niederschlägen abgelöst wurde. Durch ein optimales Reservoir-Management konnte dieses herausfordernde Jahr ausgezeichnet bewältigt werden.

Ferner werden von Düsseldorf aus Statkrafts Wasserkraftwerke in der Türkei sowie das dortige Direktvermarktungsportfolio vermarktet. Aufgrund eines langfristigen reparaturbedingten Stillstandes des größeren Kraftwerks und eines nur langsam wachsenden Direktvermarktungsportfolios steht das Türkei-Geschäft derzeit nicht in besonderem Fokus.

Continental Assets

Infolge der verbesserten Marktlage haben sich die Einsatzzeiten und die Stromerzeugung der Gaskraftwerke in Hürth-Knapsack weiterhin positiv entwickelt. Die Laufzeiten liegen immer noch deutlich unter dem Ziel, das notwendig wäre, um die Investitionskosten zu decken. Dennoch konnten die Gaskraftwerke im Jahr 2017 über die laufenden Abschreibungen hinausgehende Gewinne erzielen.

Da in Zukunft weiterhin und insbesondere ab dem Jahre 2020 mit positiven Spark Spreads zu rechnen ist, wurde die Wertehaltigkeit des Gaskraftwerkes neu ermittelt. Im Ergebnis wurden Zuschreibungen in Höhe von Mio. EUR 21,3 identifiziert.

Durch die erhöhten Laufzeiten der Gaskraftwerke hat die optimale Einsatzplanung wieder ein deutlich stärkeres Augenmerk in der täglichen Arbeit bekommen. Langfristige Gaslieferverträge liefen zum 1. Oktober aus, so dass seither die tägliche Gasbeschaffung größere Aufmerksamkeit erhält und zusätzliche Optimierungspotenziale bietet. Für das kommende Jahr werden kurzfristige Gas-Exit-Kapazitätsbuchungen nicht mehr pönalisiert. Dies wird dazu führen, dass die Gaskraftwerke noch stärker auf Intraday-Preissignale reagieren können.

Die Erlössituation der Biomassekraftwerke zeigt weiterhin einen positiven Trend. Dazu tragen neben weiterer Optimierungen des Instandhaltungskonzeptes die deutlich günstigeren Brennstoffpreise bei. Darüber hinaus ist eine infolge exzellenter Verfügbarkeit außergewöhnlich hohe Jahresstromproduktion im Kraftwerk Emden hervorzuheben.

Die Wasserkraftwerke wiesen 2017 einen technisch problemlosen Betrieb auf. Hervorzuheben sind erfolgreiche Revisionsarbeiten an einem der Hauptaggregate in Erzhausen sowie die ständige Verbesserung des Fischschutzes in den Laufwasserkraftwerken entlang der Weser, Werra, Fulda und Eder.

Die Erlöse des Pumpspeicherwerks haben sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Hier erwartet das Management ein ähnliches Ergebnis im kommenden Jahr. Zwar ändern sich Mitte des nächsten Jahres die Ausschreibungsregeln für Sekundärregelung (tägliche Auktion), jedoch gehen wir davon aus, dass eine bessere Optimierung des Pumpspeicherwerkes auf verschiedenen Märkten möglich und gleichzeitig das Preisniveau aufgrund von zusätzlichem Wettbewerb sinken wird.

Das Management hat dies zum Anlass genommen, die Wertehaltigkeit des Pumpspeicherwerks zu revidieren, und hat eine weitere Wertminderung verbucht.

Die Gesamterzeugung lag 2017 mit rund 2,7 TWh auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. In diesen Produktionsvolumina ist das mittelbare Beteiligungsunternehmen Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt, während Tochterunternehmen in vollem Besitz zu jeweils 100% berücksichtigt werden.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz in diesem Jahr beläuft sich auf Mrd. EUR 17,4 und fällt somit wesentlich höher aus als im Vorjahr mit Mrd. EUR 13,2. Der Anstieg ist auf höhere Preise und Handelsvolumen zurückzuführen. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 8,2 (Vorjahr: Mrd. EUR 6,6). Das gehandelte Volumen stieg von 204 TWh im Jahr 2016 auf 218 TWh im Jahr 2017, wie auch die Durchschnittspreise. Der Gashandel trug mit Mrd. EUR 3,1 (Vorjahr: Mrd. EUR 2,3) zum Umsatz bei und verzeichnete ebenfalls einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Der Handel mit Emissions- und grünen Zertifikaten verbuchte ein hauptsächlich volumenbedingtes Umsatzwachstum von Mrd. EUR 4,2 im Jahr 2016 auf Mrd. EUR 6,0 im Jahr 2017. Regional betrachtet fanden die größten Umsätze mit Mrd. EUR 8,1 (Vorjahr: Mrd. EUR 6,0) und mit Mrd. EUR 6,0 (Vorjahr: Mrd. EUR 4,7) in Deutschland beziehungsweise in Großbritannien statt.

Die Rohmarge (definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand und Aufwendungen aus bezogenen Konzerndienstleistungen von verbundenen Unternehmen) stieg von Mio. EUR 100,9 im Jahr 2016 auf Mio. EUR 259,7 im Jahr 2017.

Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Wechselkursgewinnen enthalten sind. Bereinigt um diesen Effekt von Mio. EUR 63,4 (Vorjahr: Mio. EUR 43,7) beträgt die Rohmarge Mio. EUR 196,3 im Geschäftsjahr 2017 und liegt weit über dem vergleichbaren Vorjahreswert von Mio. EUR 57,2.

Die Personalaufwendungen stiegen von insgesamt Mio. EUR 13,8 im Jahr 2016 auf Mio. EUR 15,5 im Jahr 2017. Der Anstieg ist größtenteils auf höhere Aufwendungen für Boni, Altersversorgung und Sozialabgaben von Mio. EUR 4,5 im Jahr 2017 (Vorjahr: Mio. EUR 2,2) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen Mio. EUR 12,9 sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung von Mio. EUR 19,6.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 Mio. EUR | 2016 Mio. EUR |
|--|-------------------------|------------------|
| Währungskursverluste | 50,9 | 65,8 |
| EDV-bezogene Kosten | 1,2 | 1,3 |
| Rechts- und Beratungskosten | 2,4 | 3,2 |
| Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen | 22,2 | 18,2 |
| Sonstige | 17,1 | 9,1 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt | 93,8 | 97,6 |

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von Mio. EUR 97,6 im Jahr 2016 auf Mio. EUR 93,8 im Jahr 2017 gesunken. Dies ist größtenteils auf geringere Währungskursverluste von insgesamt Mio. EUR –14,9 zurückzuführen.

Im Gegenzug stiegen die Rückbauverpflichtungen unter Sonstige von Mio. EUR 1,5 in 2016 auf Mio. EUR 8,2. Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2017 mit Mio. EUR 73,7 positiv verglichen mit einem negativen Ergebnis in Höhe von Mio. EUR –37,9 im Vorjahr. Im Vorjahr waren erhöhte Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von Mio. EUR 24,7 in dem Finanzergebnis enthalten, während 2017 die Gewinnabführung der Tochterunternehmen mit Mio. EUR 87,1 im Wesentlichen aufgrund einer Zuschreibung auf eine Finanzanlage (Statkraft Holding Knapsack GmbH) positiv ausfiel.

Die Zinsaufwendungen von Mio. EUR 12,8 betreffen im Wesentlichen mit Mio. EUR 2,1 ein Konzerndarlehen in Höhe von Mio. EUR 255,0, das am Ende des Jahres zurückgezahlt wurde, sowie Gebühren für Bürgschaften in Höhe von Mio. EUR 9,2.

Das positive Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR 191,5 wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH abgeführt. Infolgedessen ergeben sich keine Änderungen des Eigenkapitals bzw. der Kapitalrücklage der Statkraft Markets GmbH.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2017 und 2016 stellt sich wie folgt dar:

| | 2017 Mio. EUR | 2016 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 0,1 | -327,9 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | 26,7 | 27,9 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -100,9 | 37,7 |
| Nettomittelzufluss / (-abfluss) | -74,1 | -262,2 |
| Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1. | 206,4 | 468,6 |
| Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12. | 132,3 | 206,4 |

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2017 Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR -327,9). Der ausgeglichene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit kommt durch das positive Geschäftsergebnis auf der einen Seite und eine Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten auf der anderen Seite zustande. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Jahr 2016 Mio. EUR 477,0, während diese in 2017 auf Mio. EUR 386,2 sanken.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR 26,7 (Vorjahr: Mio. EUR 27,9) und umfasst Kapitalrückzahlungen der Statkraft Holding Knapsack GmbH von Mio. EUR 38,0 sowie gegenläufige Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen von insgesamt Mio. EUR 11,3 (Vorjahr: Mio. EUR 9,1).

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind der Verlustausgleich von Seiten der Statkraft Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2016 von insgesamt Mio. EUR 177,8 enthalten sowie die Rückzahlung der langfristigen Darlehen vom Mio. EUR 255,0 sowie der Verlustausgleich der Tochtergesellschaften.

Im Ergebnis führte dies zu einer negativen Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Mio. EUR -74,1. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2017 von Mio. EUR 206,4 führte dies zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 132,3 zum 31. Dezember 2017. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2017 aus liquiden Mitteln in Höhe von Mio. EUR 29,9 sowie aus dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von Mio. EUR 102,4 zusammen.

Im Anlagevermögen belaufen sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2017 auf Mio. EUR 32,5 (davon Mio. EUR 19,6 außerplanmäßig). Investitionen in das Anlagevermögen und verbundene Unternehmen betragen jeweils Mio. EUR 2,2 und Mio. EUR 9,2.

Das Eigenkapital bleibt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Statkraft Germany GmbH unverändert bei Mio. EUR 410,8.

Die Bilanzsumme sinkt von Mio. EUR 1.467 im Jahr 2016 auf Mio. EUR 1.299 im Jahr 2017. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Verringerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Auf der Passivseite haben sich insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Rechnungsabgrenzungsposten verringert. Die Verringerung der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus dem geänderten Ausweis der Optionsprämie, diese wird ab 2017 erstmals unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 31,6%. Dies unterstreicht die gute Bonität der Statkraft Markets GmbH.

Abgesehen von den liquiden Finanzmitteln am Jahresende von Mio. EUR 132,3 verfügt das Unternehmen über eine Kreditlinie von Mio. EUR 100,0 auf den Cash-Pool des Mutterkonzerns. Die Gesellschaft hat daher genügend liquide Mittel, um die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2018 und in den darauffolgenden Jahren abzusichern.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcenallokationen zu treffen und Zielerreichung zu messen. Die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH und ihrer Tochtergesellschaften werden in zwei Segmente, Market Operations und European Flex, zusammengefasst.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die finanziellen Leistungsindikatoren, die unten aufgeführt sind, spiegeln im Wesentlichen die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH, der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie anteilig der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG wider.

| Leistungsindikatoren | 2017 | 2016 |
|---------------------------|---------|---------|
| Rohergebnis in Mio. EUR | 213,7 | 109,9 |
| EBITDA in Mio. EUR | 99,4 | -34,3 |
| Produktionsvolumen in GWh | 2.736,8 | 2.748,5 |

Das Rohergebnis (nach IFRS definiert als Net Operating Revenue) und EBITDA sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Marktbewertung von schwebenden Geschäften stark gestiegen.

Die Gesamterzeugung 2017 ist im Vergleich zu 2016 gleich geblieben. Im Vorjahr war das Marktumfeld für den Einsatz der Gaskraftwerke wegen Ausfällen der französischen Nuklearflotte besonders attraktiv. Dennoch kamen die Gaskraftwerke auch 2017 vermehrt zum Einsatz; es wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen von Grund auf zu vermeiden. Klare Anforderungen und enge Kontrollen in allen betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien hat zu einer konstanten Verbesserung der Arbeitssicherheitsstatistiken geführt. Der Statkraft-Konzern legt Wert darauf, dass aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren gezogen werden.

Im Laufe des Jahres 2017 ereigneten sich zwei Vorfälle mit Ausfallzeiten, aber ohne gravierende Folgeschäden. Die Vorfälle wurden untersucht und es wurden entsprechende Maßnahmen getroffen, um eine Wiederholung zu vermeiden. An den Standorten Knapsack und Landesbergen wurde zum wiederholten Male ein „unfallfreies“ Jahr erreicht.

Die Gesellschaft ist weiter bestrebt, das Augenmerk auf die kontinuierliche Verbesserung sowie Implementierung von neuen Health- & Safety-Richtlinien zu richten. Das Health- & Safety-Managementsystem des Statkraft-Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 und internationalen Best-Practice-Ansätzen.

Personal

Zum 31. Dezember 2017 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 143. Im Jahresdurchschnitt waren 162 Mitarbeiter bei der Statkraft Markets GmbH beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH ist zusammen mit den Tochterunternehmen in ganz Europa tätig und beschäftigt Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter, auch außerhalb von Norwegen und Deutschland, und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung möchte die Gelegenheit ergreifen, allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2017 zu danken.

Klima und Umwelteinwirkungen

Statkraft wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001.

2017 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine schwerwiegenden umweltbelastenden Vorfälle registriert.

PROGNOSEBERICHT

Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis vor Ergebnisabführung prognostiziert. Insgesamt ist der Gewinn für 2017 mit Mio. EUR 191,5 weitaus höher ausgefallen als erwartet, was im Wesentlichen auf die Zuschreibungen des Gaskraftwerkes und die guten Ergebnisse unterschiedlicher Geschäftsbereiche zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2016 verbuchte die Gesellschaft einen Verlust von Mio. EUR 177,8 auf Grund der hohen außerplanmäßigen Abschreibungen der Kraftwerke.

Der Gewinn der Statkraft Markets GmbH wird durch den seit Anfang 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, abgeführt.

Zum Jahresende verfügte die Gesellschaft über einen hohen Finanzmittelbestand, so dass ausreichend liquide Mittel für die Zukunft vorhanden sind.

Für interne Berichterstattungszwecke und basierend auf den International Financial Reporting Standards prognostiziert die Statkraft Markets GmbH ein im Vergleich zu 2017 leicht niedrigeres Rohergebnis in Höhe von Mio. EUR 171,0 für 2018. Das prognostizierte EBITDA liegt bei Mio. EUR 55,4 für 2018, während das prognostizierte Erzeugungsvolumen bei 3,7 TWh liegt.

In 2017 realisierte die Statkraft Markets GmbH nach IFRS ein Rohergebnis von Mio. EUR 213,7; prognostiziert waren Mio. EUR 132,0. Das realisierte EBITDA liegt bei Mio. EUR 99,4; prognostiziert waren Mio. EUR 28,0.

Wesentliche Ergebnisunterschiede zwischen HGB und IFRS ergeben sich in der bilanziellen Abbildung von schwebenden Geschäften (Marktbewertung), Bewertung des Sachanlagevermögens, Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist Statkraft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Ertragssituation der Gaskraftwerke hat sich 2017 weiter verbessert, wenngleich die Wettbewerbssituation gegenwärtig, insbesondere gegenüber Kohlekraftwerken, nach wie vor schwierig ist. Abhängig von Marktentwicklungen überprüft die Statkraft Markets GmbH regelmäßig die Langzeitstrategie der Gaskraftwerke.

Die bilanzierten Werte unserer Anlagen befinden sich im Einklang mit den derzeitigen Aussichten. Insbesondere das politische Umfeld, gerade im Zusammenhang mit der derzeit schwierigen Regierungsbildung in Deutschland, kann einen erheblichen Einfluss auf den Wert unserer Kraftwerke haben.

Bei der Vermarktung von erneuerbaren Energien Dritter liegen in Deutschland und Großbritannien besondere Risiken in der Entwicklung der Ausgleichsenergiepreise, sowohl in ihrer absoluten Höhe als auch relativ zu den Strompreisen. Gleichzeitig sorgt zunehmender Wettbewerbsdruck derzeit dafür, dass diese Risiken kaum in Form von höheren Margen kompensiert werden können.

Das Geschäft in Großbritannien birgt gegebenenfalls Risiken, die sich aus dem Ausgang der Brexit-Verhandlungen ergeben könnten. Allerdings sind derzeit keine konkreten Auswirkungen auf existierende Tätigkeiten absehbar.

Die Risiken aus der Veräußerung von Zertifikaten für erneuerbare Energien, die zum Bilanzstichtag in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten sind, werden als gering angesehen, da nach der Erfahrung des Managements diese Zertifikate im Sommer des Folgejahres jeweils von Stromversorgern nachgefragt werden, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Chancen ergeben sich aus der erwarteten Marktkonsolidierung und der Innovationsführerschaft von Statkraft.

Für den Bereich Trading & Origination werden zugleich Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolios nach sich ziehen: Neue und innovative Produkte bieten aber auch die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahentenausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken geschlossen, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien aufgestellt, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle-Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle-Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und diskutiert.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limitsystems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb dieser Limits erlaubt. Das Limitsystem ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-)Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle-Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle-Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig berichtet wird. Das Rating- und Limitsystem ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Die Statkraft Markets GmbH hat 2017 nur geringe Verluste erlitten, die mit der Zahlungsunfähigkeit von Kunden zusammenhängen.

Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risk-Assessments, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Für die Statkraft Markets besteht aufgrund der langfristig gesicherten Finanzierung durch ein verbundenes Unternehmen sowie durch die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kein wesentliches Finanzierungs- oder Ausfallrisiko. Die Gesellschaft ist – wie ihre verbundenen Unternehmen – in das Cash-Pooling des Statkraft-Konzerns eingebunden.

Die Statkraft Markets GmbH ist auch verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen das technische Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie das Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der vorgenannten Risiken als nicht gefährdet ein, sondern geht – auch aufgrund der Ausführungen im Chancenbericht – von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Düsseldorf, den 29. März 2018

Dr. Torsten Amelung

Dr. Gundolf Dany

Stefan-Jörg Göbel

Robert Teschke

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

| Aktiva | 31.12.2017 EUR | Vorjahr TEUR |
|---|-------------------------|------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Software | 2.100.723,72 | 2.022 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 11.537.340,29 | 8.305 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 136.296.078,10 | 147.666 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.597.974,87 | 3.067 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.768.459,30 | 3.227 |
| | 153.199.852,56 | 162.265 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 61.222.220,46 | 91.756 |
| 2. Beteiligungen | 2.404.333,61 | 751 |
| | 63.626.554,07 | 92.507 |
| | 218.927.130,35 | 256.794 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 211.402.289,93 | 4.580 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 382.305.397,13 | 366.159 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 203.007.454,36 | 377.444 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 248.743.931,87 | 307.852 |
| | 834.056.783,36 | 1.051.455 |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten | 29.890.740,41 | 18.011 |
| | 1.075.349.813,70 | 1.074.046 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 4.506.452,96 | 135.439 |
| D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 0,00 | 238 |
| | 1.298.783.397,01 | 1.466.517 |

| Passiva | 31.12.2017 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|-------------------------|------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 4.000.000,00 | 4.000 |
| II. Kapitalrücklage | 398.104.558,71 | 398.104 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Andere Gewinnrücklagen | 45.978,68 | 46 |
| IV. Gewinnvortrag | 8.663.853,54 | 8.664 |
| | 410.814.390,93 | 410.814 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 6.684.599,48 | 5.771 |
| 2. Steuerrückstellungen | 219.000,00 | 219 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 142.670.492,04 | 83.107 |
| | 149.574.091,52 | 89.097 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 138,89 | 0 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 386.208.198,33 | 477.003 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 223.484.061,90 | 311.446 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| davon aus Steuern: EUR 312.642,27 (Vorjahr: TEUR 200) | 128.597.100,87 | 47.027 |
| | 738.289.499,99 | 835.476 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 105.414,57 | 131.130 |
| | 1.298.783.397,01 | 1.466.517 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

| | 2017 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|-------------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 17.385.856.289,56 | 13.196.003 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 309.226,51 | 270 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 87.582.079,75 | 58.264 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 86.417.507,90 | 73.335 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 17.127.584.295,04 | 13.080.318 |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 11.033.316,65 | 11.632 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 2.611.793,59 (Vorjahr: TEUR 146) | 4.511.513,67 | 2.153 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 32.455.587,84 | 129.226 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 93.788.907,02 | 97.623 |
| 8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 87.105.627,32 | 984 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 176.629,90 (Vorjahr: TEUR 485) | 258.525,80 | 1.356 |
| 10. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 787.196,57 | 24.724 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 11.542.247,99 (Vorjahr: TEUR 11.441) | 12.854.174,73 | 15.512 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 4.651,24 | 8 |
| 13. Ergebnis nach Steuern | 191.674.598,28 | -177.654 |
| 14. Sonstige Steuern | 149.370,94 | 146 |
| 15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (Vorjahr: Erträge aus Verlustübernahme) | -191.525.227,34 | 177.800 |
| 16. Jahresergebnis | 0,00 | 0 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

ALLGEMEINE HINWEISE

Sitz der Statkraft Markets GmbH ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 37885 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften

des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. **Zinsen für Fremdkapital**, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden an-

gesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** und dem Sachanlagevermögen werden überwiegend die folgenden Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden zugrunde gelegt:

| Bilanzposten | Nutzungsdauern in Jahren | Abschreibungsmethode |
|---|--------------------------|----------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenständen | 3–25 | linear |
| Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 6–33 | linear |
| Technische Anlagen und Maschinen | 1–40 | linear und degressiv |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3–13 | linear und degressiv |

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 150,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 150,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden mit Einzel-Anschaffungskosten angesetzt. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Gezahlte Optionsprämien werden seit 2017 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen; in den Vorjahren erfolgte der Ausweis unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die geänderte Bilanzierung hat keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände werden gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht zur Anwendung. Positionen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Ein **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ergibt sich aus der Verrechnung der Verpflichtungen für Altersteilzeit mit den zur Erfüllung dieser Verpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Diese sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen und erfüllen somit das Verrechnungsgebot des 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Aktivwert ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Art. 75 Abs. 6 EGHGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt im aktuellen Berichtsjahr TEUR 6.377 (Vorjahr: TEUR 5.102) (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

| | 2017 % | 2016 % |
|--------------|----------------|-------------|
| Zinssatz | 3,68* / 2,80** | 4,01 |
| Gehaltstrend | 3,00 | 3,00 |
| Rententrend | 1,00 | 1,00 |
| Fluktuation | 0,00 – 6,00 | 0,00 – 6,00 |

* Zehnjahresdurchschnitt

** Siebenjahresdurchschnitt

Für die Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Seit 2010 erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt. Die Zinsänderungseffekte sind im Zinsaufwand enthalten. Der erfolgswirksame Effekt aus der Verrechnung des Deckungsvermögens ist im Zinsaufwand enthalten.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst. Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit existierten in den Vorjahren Rückdeckungsversicherungen. Die Rückdeckungsversicherungen waren dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert; dieser wurde mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u.a. Terminkontrakte abgeschlossen. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden in diesem Zusammenhang Fremdwährungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2027. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß den inter-

nen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstätig überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

| Geschäftsart | Nominalwert TEUR | Buchwert TEUR |
|----------------------------|---------------------|------------------|
| Vermögensgegenstände | 18.585 | 18.585 |
| Schulden | 102.811 | 102.811 |
| Schwebende Bezugsgeschäfte | 13.863.549 | 13.863.549 |
| Schwebende Absatzgeschäfte | 13.673.958 | 13.673.958 |

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 327.792.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende auf Basis einer Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive Salden ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird. Erhaltene Optionsprämien werden seit 2017 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen; in den Vorjahren erfolgte der Ausweis unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die geänderte Auswirkung hat keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, an denen die Statkraft AS, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Andere aktivierte Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen und Zinsen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die 2015 gegründete 100%ige Tochter Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, erhielt 2017 eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 7.500. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Statkraft Markets GmbH Anteile an der enQu GmbH in Kiel und der statt-werk GmbH in Berlin erworben. Die S.C. Statkraft Romania SRL in Bukarest/Rumänien wurde in 2017 liquidiert.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben beziehen sich, sofern nicht gesondert kenntlich gemacht, auf den 31. Dezember 2017.

| Firma und Sitz des Unternehmens | Umfang der Beteiligung zum 31.12. (%) | Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR) | Stammkapital/ Kommanditkapital (TEUR) | Eigenkapital (TEUR) |
|---|---------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|---------------------|
| Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf | 100 | 0 ¹⁾ | 25 | 1.093 |
| Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf | 100 | 0 ¹⁾ | 25 | 5.270 |
| Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf | 100 | 0 ¹⁾ | 25 | 40.479 |
| Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾ | 100 | 44.803 | 25 | 79.120 |
| Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ²⁾ | 100 | 2 | 25 | 63 |
| Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen ²⁾³⁾ | 50 | 2.086 | 10.000 | 26.916 |
| Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen ²⁾³⁾ | 50 | 1 | 25 | 39 |
| Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/ Bulgarien ³⁾ | 100 | 4 | 3 | 127 |
| Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf | 100 | 0 ¹⁾ | 25 | 25 |
| Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf | 100 | 0 ¹⁾ | 25 | 14.425 |
| Windpark Kollweiler GmbH & Co. KG, Billerbeck ³⁾ | 20 | -98 | 1.462 | 1.073 |
| enQu GmbH, Kiel ³⁾ | 50 | 43 | 50 | 685 |
| statt-werk GmbH, Berlin ³⁾ | 25 | -249 | 50 | 1.290 |

¹⁾ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

²⁾ indirekt gehaltene Beteiligung

³⁾ letzter vorliegender Jahresabschluss 31.12.2016

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 2017 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 3.862 (Vorjahr: TEUR 4.205) gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--|----------------|----------------|
| Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/ Norwegen | 102.423 | 188.359 |
| Forderungen aus kurzfristigen Darlehen an Tochterunternehmen | 0 | 225 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.695 | 2.244 |
| Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen | 87.106 | 984 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf | 7.783 | 7.832 |
| Forderungen aus Verlustübernahme gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf | 0 | 177.800 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt | 203.007 | 377.444 |

Die Forderungen (TEUR 7.783) gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, betreffen im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus CO₂-Zertifikaten in Höhe von TEUR 12.528 (Vorjahr: TEUR 199.166), gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von TEUR 129.143 (Vorjahr: TEUR 108.559) inklusive Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen sowie gezahlten Optionsprämien in Höhe von TEUR 106.341 (Vorjahr: TEUR 130.493) zusammen. Im Vorjahr wurden die gezahlten Optionsprämien unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Dies hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 4.506 (Vorjahr: TEUR 135.439) betrifft im Wesentlichen Anzahlungen für Zertifikate in Höhe von TEUR 3.845 (Vorjahr: TEUR 4.464). Die Optionsprämien in Höhe von TEUR 106.341 (Vorjahr: TEUR 130.493) werden seit 2017 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden im aktuellen Geschäftsjahr nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die **Altersteilzeitverpflichtungen** existierten in den Vorjahren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend wurden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen waren entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

In 2017 wurden die Verpflichtungen ausgezahlt, so dass die Verpflichtungen aus Altersteilzeit am Bilanzstichtag TEUR 0 betragen. Es besteht noch eine Forderung gegen den Rückdeckungsversicherer in Höhe von TEUR 146, die in die sonstigen Forderungen ausgewiesen ist.

Im Vorjahr betrug der Aktivüberhang für die Altersteilzeitverpflichtungen TEUR 238. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 357 betragen die Altersteilzeitverpflichtungen somit TEUR 119.

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeit unterliegt nach § 268 Abs.8 HGB grundsätzlich der Abführungs- und Ausschüttungssperre. Da der Unterschiedsbetrag aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten in 2016 negativ war, fand § 268 Abs.8 HGB im Vorjahr keine Anwendung.

Im Zinsergebnis waren zum einen TEUR 25 Erträge des Deckungsvermögens für Altersteilzeit enthalten, zum anderen waren im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersteilzeit in Höhe von TEUR 5 enthalten. Es erfolgte eine Saldierung über den Posten Zinsaufwand.

Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt TEUR 410.814.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs.2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung im Zusammenhang mit den Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| | Anschaffungs- kosten TEUR | Beizulegender Zeitwert TEUR |
|---------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|
| Rückdeckungsversicherung Pensionen | 26.256 | 28.538 |

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von TEUR 6.685 (Vorjahr: TEUR 5.770) unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes ergibt sich eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 13.062 (Vorjahr: TEUR 10.872). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs.6 HGB beträgt demnach TEUR 6.377 (Vorjahr: TEUR 5.102). Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 28.538 (Vorjahr: TEUR 26.190) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 35.223 (Vorjahr: TEUR 31.961).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs.8 HGB der Abführungs- und Ausschüttungssperre und beträgt TEUR 2.282 (Vorjahr: TEUR 1.642).

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 609 (Vorjahr: TEUR 631) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.270 (Vorjahr: TEUR 1.200) enthalten. Es wurden Aufwendungen von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 47) mit den Zinsen aus Deckungsvermögen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 142.670 (Vorjahr: TEUR 83.107). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|---|----------------|---------------|
| Rückstellungen für ausstehende Rechnungen | 7.007 | 3.259 |
| Rückbaukosten | 19.336 | 10.894 |
| Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen | 722 | 740 |
| Drohverlustrückstellungen | 25.099 | 1.584 |
| Rückstellungen aus Bewertungseinheiten | 87.457 | 62.468 |
| Mitarbeitergratifikationen | 690 | 795 |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge | 271 | 278 |
| Resturlaubsansprüche / Ausgleichsverpflichtungen | 83 | 70 |
| Sonstige | 2.005 | 3.019 |
| Gesamt | 142.670 | 83.107 |

Die Gesellschaft hat langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die, wie in den Jahren zuvor, auf mögliche Risiken für zu erwartende Verluste aus den künftigen Stromabnahmeverpflichtungen untersucht wurden. Die Bewertungen haben ergeben, dass mögliche Verluste über die Gesamtlaufzeit der Verträge entstehen könnten, so dass Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 25.099 gebildet wurden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 255.000 (Vorjahr: TEUR 255.000) wurden in 2017 komplett zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--|----------------|----------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 28.806 | 30.426 |
| Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen | 0 | 255.000 |
| Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen | 787 | 24.724 |
| Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH | 192.312 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH | 1.579 | 1.296 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt | 223.484 | 311.446 |

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit zwei verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Gasliefervertrag mit der Wingas GmbH, Kassel, bzw. einem Stromliefervertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, vereinbart. Der Gasliefervertrag hat eine Laufzeit bis September 2017, während der Stromliefervertrag eine Laufzeit bis Ende 2037 hat. Für die Übernahme des Gasliefervertrags erhielt die Statkraft Markets GmbH ein Entgelt in Höhe von TEUR 66.787 und für die Übernahme des Stromliefervertrags ein Entgelt in Höhe von TEUR 94.364. Diese Entgelte spiegelten zum Zeitpunkt der Übertragung die erwarteten Verluste wider.

Wie in den Vorjahren haben sich auch im Jahr 2017 diese Verbindlichkeiten in Höhe der erworbenen Strom- und Gasmengen erfolgsneutral vermindert.

Die auf Basis der aktuellen Marktlage erfolgte Bewertung der zum 31. Dezember 2017 noch zukünftig bestehenden Abnahmeverpflichtungen hat gezeigt, dass eine zusätzliche Risikovorsorge zu treffen ist. Die korrespondierenden Beträge hinsichtlich der zusätzlichen Risikovorsorge sind im aktuellen Geschäftsjahr als Drohverlustrückstellungen für zu erwartende Verluste aus dem Stromvertrag bilanziert.

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|---|----------------------------|----------------------------|
| Verbindlichkeiten aus Stromliefervertrag | 16.410 | 18.504 |
| Verbindlichkeiten aus Gasliefervertrag | 0 | 5.811 |
| Verbindlichkeiten Umweltzertifikate betreffend | 5.477 | 12.802 |
| Erhaltene Sicherheitsleistungen | 14.355 | 7.600 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 313 | 200 |
| Verbindlichkeiten aus der Bewertung von finanziellen Währungsgeschäften | 0 | 1.384 |
| Verbindlichkeiten aus der Optionsprämie | 90.128 | 0 |
| Übrige | 1.914 | 726 |
| Gesamt | 128.597 | 47.027 |

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich wie im Vorjahr aus Zahlungen im Zusammenhang mit bilateral geschlossenen Verträgen zusammen. Die Verbindlichkeiten aus der Optionsprämie wurden bisher in den Rechnungsabgrenzungsposten gezeigt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Vorjahr vereinnahmte Optionsprämien in Höhe von TEUR 131.130; diese werden erstmals in diesem Abschluss unter den sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt.

Haftungsverhältnisse

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) erteilt. Die Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens zum 31. Dezember 2017 betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das originär verpflichtete Tochterunternehmen aufgrund seiner aktuellen Vermögens- und Finanzlage sämtliche seiner Verpflichtungen erfüllen kann. Daher wird das Risiko der Inanspruchnahme bei dem aufgeführten Haftungsverhältnis als unwahrscheinlich eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Stromlieferverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 144.522.

Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 27.062.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf insgesamt TEUR 16.115 (Vorjahr: TEUR 16.070), davon sind TEUR 1.765 (Vorjahr: TEUR 1.755) innerhalb eines Jahres und TEUR 8.598 (Vorjahr: TEUR 8.598) nach fünf Jahren fällig. Die Miet- und Leasingobjekte werden entsprechend ihrer normalen Funktion genutzt. Aus den Miet- und Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken.

Weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.927 beziehen sich auf Rechtsstreitigkeiten, die noch nicht entschieden sind. Da die Gesellschaft nicht damit rechnet, den Rechtsstreit zu verlieren, wurde keine Rückstellung gebildet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 17.385.856 (Vorjahr: TEUR 13.196.003) und verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Elektrizität | 8.218.408 | 6.634.421 |
| Gas | 3.144.762 | 2.328.272 |
| Emissionen und grüne Energie | 6.003.544 | 4.217.398 |
| Sonstige Dienstleistungen an Kunden | 19.142 | 15.912 |
| Umsatzerlöse gesamt | 17.385.856 | 13.196.003 |

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|----------------------------|-------------------|-------------------|
| Deutschland | 8.087.850 | 6.018.916 |
| Großbritannien | 5.980.680 | 4.722.112 |
| Niederlande | 2.062.391 | 1.328.192 |
| Frankreich | 413.181 | 275.243 |
| Österreich | 737 | 2.048 |
| Italien | 12.286 | 37.716 |
| Schweiz | 54.514 | 28.525 |
| Belgien | 14.776 | 12.924 |
| Slowenien | 21.864 | 51.379 |
| Ungarn | 122.827 | 15.498 |
| Luxemburg | 225.762 | 570.638 |
| Tschechien | 86.907 | 44.974 |
| Griechenland | 5.766 | 7.985 |
| Dänemark | 322 | 229 |
| Türkei | 882 | 5.137 |
| Rumänien | 3.358 | 5.590 |
| Spanien | 164 | 102 |
| USA | 1.968 | 2.382 |
| Bulgarien | 11.625 | 19.231 |
| Australien | 226.346 | 0 |
| Norwegen | 21.301 | 23.146 |
| Sonstige | 30.349 | 24.037 |
| Umsatzerlöse gesamt | 17.385.856 | 13.196.003 |

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 87.582 (Vorjahr: TEUR 58.264) und setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|---|----------------------|----------------------|
| Währungskursgewinne ¹⁾ | 65.629 | 43.672 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/ sonstigen Verbindlichkeiten ²⁾ | 600 | 13.108 |
| Zuschreibungen Anlagevermögen | 21.288 | 0 |
| Sonstige | 65 | 1.484 |
| Sonstige betriebliche Erträge gesamt | 87.582 | 58.264 |

¹⁾ davon TEUR 2.401 (Vorjahr: TEUR 0) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung

²⁾ davon TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 13.108) periodenfremd

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen umfassen planmäßigen Abschreibungen (Mio. EUR 12,9) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung eines Kraftwerks (Mio. EUR 19,6). Der niedrigere beizulegende Wert wurde ermittelt, indem die Buchwerte auf Basis der aktuellen Marktlage, d. h. sinkendes Preisniveau aufgrund von zusätzlichem Wettbewerb, untersucht wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--|---------------|---------------|
| Rechts- und Beratungskosten | 2.366 | 3.238 |
| Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen | 22.203 | 18.160 |
| Dienstleistungen für Kraftwerke | 475 | 356 |
| Währungskursverluste ¹⁾ | 50.907 | 65.819 |
| EDV-bezogene Kosten | 1.235 | 1.344 |
| Marketing- und Informationskosten | 341 | 387 |
| Reisekosten | 267 | 312 |
| Kosten für Telefon und Datenübermittlung | 759 | 815 |
| Mitgliedschaften | 611 | 383 |
| Garantiekosten | 304 | 309 |
| Aufwendungen für externe Mitarbeiter | 56 | 199 |
| Sonstige | 14.265 | 6.301 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt | 93.789 | 97.623 |

¹⁾ davon TEUR 5.072 (Vorjahr: TEUR 11.413) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2017 von TEUR 12.854 (Vorjahr: TEUR 15.512) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Gas- und dem Stromliefervertrag sowie Verpflichtungen Umweltzertifikate betreffend in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 1.686), Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.270 (Vorjahr: TEUR 1.200) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 418 (Vorjahr: TEUR 938) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 8) und umfassen im Wesentlichen nicht erstattungsfähige ausländische Umsatzsteuern.

Periodenfremde Sachverhalte

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 600 periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

SONSTIGE ANGABEN

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden hierbei aus der Differenz der Sicherungsgeschäfte zum Sicherungskurs (Nominalwerte) und der Sicherungsgeschäfte zum Stichtagskurs (Zeitwerte) berechnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

| | Nominalwerte TEUR | Zeitwerte TEUR |
|----------------------------|----------------------|-------------------|
| positive Marktwerte | | |
| GBP Verkauf | 49.364 | 49.447 |
| | 49.364 | 49.447 |
| negative Marktwerte | | |
| GBP Verkauf | 149.365 | 147.518 |
| | 198.729 | 196.965 |

Drohende Verluste aus diesen Geschäften wurden innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.764 berücksichtigt.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 238). Hiervon entfallen TEUR 256 auf die Abschlussprüfung sowie TEUR 18 auf andere Bestätigungsleistungen. Für Vorjahre (Abschlussprüfung) wurden in 2017 TEUR 27 berechnet. Das gesamte Honorar beträgt TEUR 301.

Management

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Dr. Torsten Amelung (Senior Vice President New Markets), Düsseldorf, und Dr. Gundolf Dany (Senior Vice President Power Generation Continent, UK & South East Europe), Hürth.

Stefan-Jörg Göbel (Vice President Asset Portfolio), Düsseldorf, Robert Teschke (Vice President Accounting, Tax, Internal Control), Düsseldorf sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Im Geschäftsjahr 2017 hat lediglich ein Geschäftsführer, Dr. Gundolf Dany, Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 162 Angestellte (Vorjahr: 172), davon 147 Mitarbeiter in Vollzeit (Vorjahr: 153) und 15 in Teilzeit (Vorjahr: 19).

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, bekannt.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2017 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache – unter Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf/HRB 37885/Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Konzernabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Der Konzernabschluss der Statkraft AS ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 987 059 69.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an den alleinigen Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, abgeführt. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 29. März 2018

Die Geschäftsführung



Dr. Torsten Amelung



Dr. Gundolf Dany



Stefan-Jörg Göbel



Robert Teschke

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

| | Bruttobuchwerte | | | | Stand am 31.12.2017 EUR |
|---|-----------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|-------------------------------|
| | Stand am 1.1.2017 EUR | Zugänge EUR | Umbuchungen EUR | Abgänge EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 12.634.791,78 | 4.991,66 | 212.150,56 | 0,00 | 12.851.934,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 11.779.877,84 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 11.779.877,84 |
| | 24.414.669,62 | 4.991,66 | 212.150,56 | 0,00 | 24.631.811,84 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 97.910.947,03 | 54.306,32 | 734,44 | 0,00 | 97.965.987,79 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 678.279.410,49 | 90.228,70 | 1.815.914,16 | 0,00 | 680.185.553,35 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 17.228.030,89 | 373.632,79 | 115.978,45 | 0,00 | 17.717.642,13 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 9.636.232,27 | 1.658.179,38 | -2.144.777,61 | 0,00 | 9.149.634,04 |
| | 803.054.620,68 | 2.176.347,19 | -212.150,56 | 0,00 | 805.018.817,31 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 91.766.220,46 | 7.500.000,00 | 0,00 | 38.041.500,00 | 61.224.720,46 |
| 2. Beteiligungen | 751.000,00 | 1.653.333,61 | 0,00 | 0,00 | 2.404.333,61 |
| | 92.517.220,46 | 9.153.333,61 | 0,00 | 38.041.500,00 | 63.629.054,07 |
| | 919.986.510,76 | 11.334.672,46 | 0,00 | 38.041.500,00 | 893.279.683,22 |

| | Kumulierte Abschreibungen | | | | | Stand am 31.12.2017 EUR |
|---|-----------------------------|----------------------|--------------------|-----------------|-----------------------|-------------------------------|
| | Stand am 1.1.2017 EUR | Zugänge EUR | Umbuchungen EUR | Abgänge EUR | Zuschreibungen EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 10.612.704,21 | 622.418,98 | 0,00 | 0,00 | 483.912,91 | 10.751.210,28 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 11.779.877,84 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 11.779.877,84 |
| | 22.392.582,05 | 622.418,98 | 0,00 | 0,00 | 483.912,91 | 22.531.088,12 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 89.606.554,10 | 770.197,00 | 0,00 | 0,00 | 3.948.103,60 | 86.428.647,50 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 530.613.175,59 | 30.087.337,80 | 44.314,58 | 0,00 | 16.855.352,72 | 543.889.475,25 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 14.160.823,61 | 956.711,02 | 2.491,72 | 0,00 | 359,09 | 15.119.667,26 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 6.409.058,00 | 18.923,04 | -46.806,30 | 0,00 | 0,00 | 6.381.174,74 |
| | 640.789.611,30 | 31.833.168,86 | 0,00 | 0,00 | 20.803.815,41 | 651.818.964,75 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 10.000,00 | 0,00 | 0,00 | 7.500,00 | 0,00 | 2.500,00 |
| 2. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 10.000,00 | 0,00 | 0,00 | 7.500,00 | 0,00 | 2.500,00 |
| | 663.192.193,35 | 32.455.587,84 | 0,00 | 7.500,00 | 21.287.728,32 | 674.352.552,87 |

| | Nettobuchwerte | |
|---|-------------------------------|-------------------------------|
| | Stand am 31.12.2017 EUR | Stand am 31.12.2016 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 2.100.723,72 | 2.022.087,57 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 0,00 | 0,00 |
| | 2.100.723,72 | 2.022.087,57 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 11.537.340,29 | 8.304.392,93 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 136.296.078,10 | 147.666.234,90 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.597.974,87 | 3.067.207,28 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.768.459,30 | 3.227.174,27 |
| | 153.199.852,56 | 162.265.009,38 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 61.222.220,46 | 91.756.220,46 |
| 2. Beteiligungen | 2.404.333,61 | 751.000,00 |
| | 63.626.554,07 | 92.507.220,46 |
| | 218.927.130,35 | 256.794.317,41 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. März 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lammers)
Wirtschaftsprüferin

(Saliger)
Wirtschaftsprüferin

Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen
Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199